

# Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich**

Band (Jahr): - **(1969)**

PDF erstellt am: **14.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater

Es ist hier nicht der Ort, auf die den vielen Anfechtungen zum Trotz nach wie vor ungebrochene Bedeutung des Theaters für unser gesamtes kulturelles Leben ausführlich einzugehen. Nur soviel sei erwähnt: Theater spielt sich nicht nur auf den grossen subventionierten Bühnen unserer Städte ab; auch auf der Landschaft, in der Region finden sich immer wieder spielfreudige Menschen zusammen, um zu einem besonderen Anlass oder auch nur zur Belebung der Wintersaison ein Stück aufzuführen. Neben dem Berufs- und Laientheater der Erwachsenen ist aber – von der Bedeutung her gesehen – im gleichen Atemzug das *Schul- und Jugendtheater* zu nennen, das innerhalb des musischen Unterrichts eine sehr wesentliche Funktion erfüllen kann. Allerdings ist das Einüben eines Stückes eine äusserst zeit- und kraftraubende Aufgabe, die jedoch alle Beteiligten – Schüler ebenso wie den Lehrer – für die aufgewendete Mühe reich entschädigt.

Das Theaterspiel in der Schule dient nicht nur der *Förderung der deutschen Sprache* (Mundart oder Hochdeutsch), sondern geht über das blosses Rezitieren weit hinaus, steht es doch in engster Beziehung zu andern wertvollen *körperlichen Ausdrucksmöglichkeiten* wie Mimik, Gestik, Rhythmik. Darüber hinaus übt jede Verkörperung einer *Rolle* auf die meisten Kinder eine ungewöhnliche Anziehungskraft aus; in ihr können sie sich unverkrampft und lustvoll ausleben. Bei gehemmten Schülern kommt dem Theaterspiel eine eigentlich *therapeutische* Rolle zu, die zu einem freieren Handeln und Sprechen anspornt.

Der Werdegang einer Inszenierung – von der Stückwahl bis zur Verzahnung der einzelnen Auftritte – öffnet schon dem Halbwüchsigen die Augen für viele *theaterästhetische* Erfahrungen und Einsichten, die ihm beim späteren Besuch von professionellen Aufführungen zugute kommen. Und schliesslich wohnt dem Theaterspielen ein erzieherischer Wert inne: Durch entsprechende Führung können der *Wille zur Zusammenarbeit* und der Sinn für die *kollektive Leistung* aktiviert und geschult werden.

Selbst wenn heute die Wichtigkeit des Schultheaters im allgemeinen von der Lehrerschaft kaum mehr angefochten wird, mag sich doch der

eine oder andere Lehrer bisher gescheut haben, sich mit seiner Klasse auf ein solches als Wagnis empfundenen Unternehmen einzulassen. Nicht jeder Lehrer ist zum Spielleiter geboren; noch schwieriger gestaltet sich oft die Suche nach einem geeigneten Text. In Erkenntnis dieser Situation ist vor längerem im Kanton Zürich eine *Beratungsstelle für das Schul- und Jugendtheater* ins Leben gerufen worden. Mit *R. Gubelmann* steht ihr ein gewiegter Schultheater-Fachmann vor, der Anfragen entweder schriftlich beantwortet oder aber während des Winterhalbjahres jeden Samstagnachmittag selbst alle gewünschten Auskünfte hinsichtlich Textwahl, Inszenierung, Requisitenbeschaffung u. a. m. erteilt. Für seine jahrelange, aufopfernde Tätigkeit zugunsten eines lebendigen Schultheaters sei ihm von seiten der Leitung des Pestalozzianums herzlich gedankt.

Um der Lehrerschaft noch ein weiteres Hilfsmittel in die Hand zu geben, wurde im Herbst 1969 der *Schweizerische Spielberater* in 2. Auflage herausgebracht, für den die Kantonale Kommission für Jugend- und Volksbibliotheken und das Pestalozzianum Zürich als Herausgeber verantwortlich zeichnen. Darin finden sich *über 600 für Schüleraufführungen geeignete Titel* angezeigt, ein jeder mit einer prägnanten Inhaltsangabe versehen und in die passende Sachgruppe (Heitere Spiele – Märchen – Im Jahreskreis – Zu besonderen Anlässen – Aus Sage und Geschichte – Besinnliche Spiele – Christliche Gemeinde-spiele – Weihnachtsspiele – Puppenspiele – Schattenspiele) eingereiht. Auch entsprechende Hinweise auf das geeignetste Spielalter fehlen nicht.

Alle im Schweizerischen Spielberater angeführten sowie zahlreiche weitere Texte können in der Beratungsstelle eingesehen werden. Mitglieder des Vereins für das Pestalozzianum können die Textbücher in der Bibliothek unentgeltlich ausleihen, Nichtmitglieder gegen eine geringe Entschädigung.

Der «Schweizerische Spielberater» ist zum bescheidenen Preis von Fr. 2.– beim Pestalozzianum zu beziehen.